

# Zeitzeiche<sup>N</sup>



2010

*Zeichen für eine  
nachhaltige Zukunft*

PREISVERLEIHUNG  
**2010**




## VORWORT DES SPRECHERS DES NETZWERK21KONGRESSES

Der bundesweite Netzwerk21Kongress bietet eine Plattform für Erfahrungsaustausch, Stärkung und Vernetzung lokaler Nachhaltigkeitsinitiativen. Er ist ein Ort der kritischen Diskussion und Weiterbildung für eine nachhaltige Kommunalentwicklung. Der Kongress 2010 in Nürnberg stellte den Zusammenhang von Finanz- und Wirtschaftskrise, öffentlicher Daseinsvorsorge und nachhaltiger Entwicklung in den Mittelpunkt. Sehr viele Kommunen sind aufgrund der finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen kaum mehr in der Lage, längerfristig ihre Entwicklung aktiv zu gestalten und Investitionen durchzuführen. Daher stellten wir auf dem Kongress folgende Fragen:

Durch welche Aktivitäten auf lokaler Ebene kann dieser Krise begegnet werden?  
Was kann helfen, stärker langfristig statt kurzfristig orientierte Entscheidungen zu treffen?

Genau auf diese Fragen gibt uns die Praxis immer wieder bildhaft Antworten. Glücklicherweise warten viele lokale Akteure nicht darauf, dass das Thema Nachhaltigkeit in allen Facetten theoretisch durchdacht ist. Sie haben die Zeichen der Zeit erkannt und tun etwas.

Um langjähriges Engagement zu würdigen, Nachahmer zu aktivieren und innovative Ideen zu fördern, wurde mit dem Netzwerk21Kongress der Deutsche lokale Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche  aus der Taufe gehoben. Auf diese Weise soll sichtbar gemacht werden, welche Rolle schon jetzt die lokale Ebene für die Verwirklichung globaler Nachhaltigkeitsziele spielt. Mit diesen guten Beispielen und den Diskussionen im Rahmen des Kongresses ist es gelungen, Mut zu machen und zum Handeln anzuregen.

Die Erfahrungen aus den Projekten und Diskussionen des Kongresses wurden 2010 erstmals durch gemeinsame Papiere untermauert, an deren Formulierung alle Interessierten schon im Vorfeld des Kongresses mitwirken konnten. In der vorliegenden Dokumentation kann die Resolution nachgelesen werden.

Die Organisatoren des Netzwerk21Kongresses gratulieren allen Preisträger/-innen, wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und viele Nachahmer. Unser herzlicher Dank gilt allen Partnern und Unterstützern des Kongresses, die die feierliche Übergabe des Deutschen lokalen Nachhaltigkeitspreises ermöglicht haben.

Lassen Sie sich von den vielen guten Beispielen inspirieren.

### **Stefan Richter**

Sprecher des Organisationsteams  
des Netzwerk21Kongresses,  
Geschäftsführer GRÜNE LIGA Berlin

### **Mitglieder des Organisationsteams waren:**

GRÜNE LIGA Berlin  
CivixX – Werkstatt für Zivilgesellschaft  
LE-Regio – Büro für Regionalentwicklung  
Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH  
Umweltreferat der Stadt Nürnberg



## VORWORT VON PROF. DR. ROLF KREIBICH

Der Deutsche lokale Nachhaltigkeitspreis wurde in diesem Jahr zum 4. Mal verliehen. Zum Wettbewerb wurden 116 Vorschläge eingereicht. Mit diesem Preis wird beispielhaftes Engagement für eine lebenswerte Zukunft ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Es soll auch dokumentiert werden, dass lokale und globale Nachhaltigkeitsziele längst nicht mehr „nur“ von einzelnen Initiativen verfolgt werden, sondern von den Kommunen, den Bürger/-innen, den Unternehmen und besonders von allen Altersgruppen getragen werden.

Alle Vorgeschlagenen eint, dass sie auf ihren Gebieten und in ihren Regionen Aktivitäten initiieren und umsetzen, Brücken in unserer Gesellschaft bauen und zum Handeln ermuntern. Alle Projekte und Erfahrungen sind geeignet, neue Anstöße zu geben und zum Mitmachen anzuregen. Außerdem zeigen die Vorgeschlagenen durchgängig, dass man für die Verfolgung solch grundsätzlicher Zielstellungen einen langen Atem und viele Partner benötigt und finden kann.

Es fiel der Jury wieder nicht leicht, aus den Einsendungen die besonders prämiierungswürdigen Projekte und Aktionen auszuwählen. Aus diesem Grunde entschied sich die Jury, neben den Preisträgerinnen und Preisträgern in einigen Kategorien ebenfalls die Nominierten zu benennen.

Eine herausragende Stellung nimmt der Zeitzeiche<sup>N</sup> Jugend-Preis ein. Hier wird in besonderem Maße die Zukunft der Region bzw. der Kommune mit den Aktivitäten von Jugendlichen verbunden.

In diesem Jahr wurde mit der Auslobung das Gewicht auf bereits erfolgte Projekte gelenkt. Die Vielzahl der eingereichten Projekte zeigte, dass gerade mit Hilfe der Jugendlichen neue Kommunikations- und Aktionsformen findbar sind.

Seit 2008 gehen von der Preisverleihung auch Impulse für nachhaltige Projektvorhaben aus, die zukünftig realisiert werden sollen. Mit dem Zeitzeiche<sup>N</sup>-Ideen-Preis werden Projektideen gewürdigt, deren Umsetzung für das kommende Jahr geplant ist und die im besonderen Maße dem Vernetzungs- und Brückengedanken des Netzwerk21Kongresses gerecht werden. Als Auszeichnung wird den Preisträgerinnen und Preisträgern die Möglichkeit geboten, fachliche Unterstützung für die Projektumsetzung in Bereichen wie Marketing, Organisation, Fundraising u. ä. zu erhalten.

Mit der diesjährigen Preisverleihung wurde auf eindrucksvolle Weise sichtbar, dass es, wie so oft, auch einzelne Personen sind, die sich mit maximalem Engagement das Thema Nachhaltigkeit fast schon zur Lebensaufgabe gemacht haben und damit ihr Umfeld aktivieren.



**Prof. Dr. Rolf Kreibich**  
Vorsitzender der Jury

**Mitglieder der Jury waren:** Dr. Ralf Bleicher, Deutscher Landkreistag | Klaus Breyer, Evangelische Kirche von Westfalen – Institut für Kirche und Gesellschaft | Martina Eick, Umweltbundesamt | Dr. Jutta Emig, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit | Sylke Freudenthal, Veolia Wasser GmbH | Prof. Gerhard de Haan, Nationalkomitee UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ | Silvia Hesse, Landeshauptstadt Hannover | Bernd-Dietmar Kammerschen, Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt | Prof. Dr. Rolf Kreibich, Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH | Thomas Preuss, Deutsches Institut für Urbanistik GmbH | Anita Reddy, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH | Julia Werner, Rat für Nachhaltige Entwicklung



Prof. Dr. Rolf Kreibich (Jury) und Stefan Richter (Organisationsteam) überreichen Dr. Gerold Fierment den Preis



## PRÄMIERTE PERSON:

### Dr. Gerold Fierment

wurde für seine langjährige Arbeit zur Entwicklung und Stärkung der Lokalen Agenda 21 im Land Brandenburg prämiert.

Bereits in den 1990er Jahren arbeitet Dr. Fierment aktiv bei Projekten zur nachhaltigen Regionalentwicklung in strukturschwachen Regionen mit. Zusammen mit dem Öko-Institut Darmstadt konzentriert er sich auf Strategieentwicklungen der Nachhaltigkeit in Stadt-Umland-Beziehungen und führt Untersuchungen zum Thema „Nachhaltige Stadtteile“ durch.

Seit 1999 hat Dr. Fierment in hohem Maß zur Profilierung der Brandenburgischen Werkstatt Lokale Agenda 21 als Servicestelle für die Lokalen Initiativen beigetragen. So organisiert er u. a. die regelmäßigen Treffen des Lenkungskreises und hat maßgeblichen Anteil an den ideellen und konzeptionellen Grundlagen der Werkstattarbeit. Sein beispielhaftes Engagement als Sprecher und Koordinator dieses Netzwerkes hat einen erheblichen Beitrag zur Intensivierung des Erfahrungsaustausches in Brandenburg und zur Lobbyarbeit für eine nachhaltige zukunftsfähige Entwicklung sowie zur überregionalen Zusammenarbeit insbesondere mit dem Agenda-Forum Berlin geleistet.

Seit 2007 ist die AgendaWerkstatt eine Arbeitsgemeinschaft des Vereins Brandenburg 21 e. V., der sich im September 2006 in der Landeshauptstadt Potsdam gründete. Dort arbeitet er seit Vereinsgründung im Vorstand mit und vertritt die Interessen der Brandenburgischen Agendawerkstatt. Durch seine Tätigkeit im Verein Berlin 21 e. V. befördert Dr. Gerold Fierment die engere Verknüpfung Brandenburger und Berliner Aktivitäten.

Als aktives Mitglied des ersten Nachhaltigkeitsbeirats des Landes Brandenburg konnte er vielfältige Synergien zwischen lokalen Nachhaltigkeitsinitiativen, Wissenschaft und Landespolitik herstellen und in dieser Funktion aktiv auf die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg einwirken.

Zahlreiche Veranstaltungen, die der Vernetzung lokaler Agendaprozesse und dem Erfahrungsaustausch dienten, verdanken dem „Vater der lokalen Agenda“ ihren Input:

Da wären, um nur einige zu nennen, der Ostdeutsche Agendatag 2002 in Lauchhammer oder der Brandenburger Nachhaltigkeitstag 2008 in Potsdam.

Auch das neu geschaffene Internetportal „Nachhaltig in Brandenburg“ ist ohne Dr. Gerold Fierment kaum denkbar und wäre ohne seine umfangreiche Recherche- und Gestaltungsarbeit um viele Impulse und Beiträge ärmer.

Der Brandenburg 21 – Verein für nachhaltige Lokal- und Regionalentwicklung im Land Brandenburg e. V. schlug Herrn Dr. Fierment für den Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis 2010 vor, um ihn für sein Lebenswerk zu würdigen. Das Brandenburger Umweltministerium (MUGV) und die Kooperationsstiftung Lauchhammer unterstützten diesen Vorschlag.

### Kontakt:

Dr. Gerold Fierment  
Badstraße 1  
15344 Strausberg  
0 33 41 | 42 17 01  
[gerold.fierment@gmx.net](mailto:gerold.fierment@gmx.net)  
[www.nachhaltig-in-brandenburg.de](http://www.nachhaltig-in-brandenburg.de)



© ANU Brandenburg e. V.



© Brandenburg 21 e. V.

Dr. Gerold Fierment begrüßt die Teilnehmer/-innen des Lokale Agenda 21- und Nachhaltigkeitstages im Haus der Natur in Potsdam

Mitglieder des Vereins Brandenburg 21 während einer Zukunftswerkstatt

## Auszug aus der Laudatio:

### Dr. Gerold Fierment

wird in der Kategorie Einzelpersonen vor allem für zwei Jahrzehnte bürgerschaftliches Engagement für die erfolgreiche Vernetzung von Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen im Sinne einer zukunftsfähigen Gesellschaftsentwicklung und des nachhaltigen Wirtschaftens, des Produzierens und des Konsumierens für mehr Lebensqualität und soziale Gerechtigkeit gewürdigt. Wenn Dr. Gerold Fierment in Brandenburg von Vielen bereits mit liebevollem Respekt als „Vater der Lokalen Agenda“ bezeichnet wird, dann spricht das für sich.

**Laudator:** Prof. Dr. Rolf Kreibich,  
IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH

### Lutz Lange

wurde für sein unternehmerisches Engagement zur Entwicklung der Region Westprignitz nominiert.

Lutz Lange stellt sein unternehmerisches Engagement ganz unter das Motto der nachhaltigen Regionalentwicklung. Damit dies nicht nur für seine Aktivitäten, sondern auch für die anderer Unternehmen gilt, hat er die Wirtschaftsinitiative Westprignitz e. V. gegründet.

In der Verbindung von Sport und Naherholung mit der Nachnutzung von Brachen sowie Baudenkmalen setzt er besondere Zeichen in der Region.

### Dr. Turgut Altug

wurde für sein Engagement als Gründer des ersten Türkisch-Deutschen Umweltzentrums in Berlin nominiert.

Dr. Turgut Altug hat 2009 das erste Türkisch-Deutsche Umweltzentrum (TDZ) in Berlin-Neukölln gegründet. Der gemeinnützige Verein bietet hauptsächlich aus der Türkei stammenden Migrant/-innen Hilfestellung und Unterstützung und will zu einer Annäherung zwischen ihnen und der deutschen Gesellschaft beitragen. Integration, gesellschaftliche Partizipation und bürgerschaftliche Verantwortung sind Leitlinien des Vereins.

2009 hat Dr. Turgut Altug außerdem das Magazin MUZ (Migrant/-innenUmweltZeitschrift) herausgebracht. Mit dieser Zeitschrift wird das Anliegen des Vereins auch medial unterstützt.

## WEITERE NOMINIERT E PERSONEN:

### Prof. Dr. Holger Rogall

wurde für sein unermüdliches Engagement zur Förderung einer nachhaltigen Ökonomie nominiert.

Prof. Dr. Holger Rogall engagiert sich seit 1972 unermüdlich für die notwendigen Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Entwicklung und darum, die traditionelle Ökonomie durch eine nachhaltige Ökonomie zu ersetzen. Beispiele sind die Mitwirkung an:

- › der Novellierung des Berliner Energiespargesetzes,
- › dem Berliner Bodenschutz- und Abfallgesetz,
- › der Erstellung der Berliner Lokalen Agenda 21 und
- › der Gründung des internationalen „Netzwerks für Nachhaltige Ökonomie“

Herwig Danzer nimmt den Preis  
für *Die Möbelmacher* in Empfang



## PRÄMIERTES UNTERNEHMEN:

### Die Möbelmacher GmbH

wurde für die Stärkung regionaler Kreisläufe und Produkte prämiert.

Unabhängig von allen Trends und der damaligen Nachfrage gründeten Gunther Munzenberg und Herwig Danzer 1988 die Schreinerei *Die Möbelmacher* mit dem Ziel, nur einheimisches Massivholz zu verwenden.

Mit ihrem Einsatz für regionale Wirtschaftskreisläufe haben die Möbelmacher in 22 Jahren ein Bewusstsein für Regionalität in der Hersbrucker Alb geschaffen. Sie haben sich zunächst eine Vorbildfunktion für nachhaltiges Wirtschaften durch wohngesunde Einrichtung mit Massivholz und Naturfarben erarbeitet und diese mit dem ökologischen Neubau des Firmengeländes und dem Regionalen Musterhaus (ausschließlich aus Materialien und den Handwerkern der Region erbaut) manifestiert. Die Verwendung der damals leider als Brennholz missbrauchten rotkernigen Buche (zwei Drittel des Wertholzes der Forstbetriebsgemeinschaft Nürnberger Land verwerten die Möbelmacher) führte zu einem ausgeglichenen Altersverhältnis der Buchen in den Wäldern.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Wengleinpark, der Forstbetriebsgemeinschaft Nürnberger Land und der gemeinsamen Erfindung des „Tag der Regionen“ 1998 wurden sie Wegbereiter und Initiatoren für die Aufnahme Hersbrucks in die Vereinigung der *Lebenswerten Städte „Cittaslow“*.

Als Umweltbotschafter Bayerns und als geprüfter Ernährungsexperte moderiert Geschäftsführer Herwig Danzer seit 2000 Kochshows, z. B. für das Bayerische Fernsehen und auf dem Nürnberger Hauptmarkt,

die regionale und Biolebensmittel in den Mittelpunkt stellen und die Verantwortung des Verbrauchers für die Lebensqualität in einer Region betonen.

Seit 2005 werden alle Aktivitäten im [www.nachhaltigkeitsblog.de](http://www.nachhaltigkeitsblog.de) angekündigt, diskutiert, begleitet und ausgewertet. Das Nachhaltigkeitsblog hat sich in fünf Jahren zu einem Sprachrohr der Region entwickelt, in dem alle Aktivitäten kommuniziert und diskutiert werden. Die Vernetzung mit den internationalen Nachhaltigkeitsbloggern und der Nürnberger Twitterszene macht dieses Blog immer mehr zum Sprachrohr für Nachhaltigkeitsthemen in der Hersbrucker Alb.

Überhaupt entwickelten die Möbelmacher viele neue Methoden der Kommunikation: Mit der Weiterentwicklung der Methode „Welt-Café“ zum „Weltrestaurant“ wurden die Diskussionen anlässlich des 10jährigen Jubiläums des Initiativkreises Holz (2008) begleitet. Über das Biofach-Bloggetreffen entwickelten sie die *Web 2.0 Szene* in Hersbruck, die nach einem „Twizzaessen“ (Treffen der Twitternutzer) in den „Social Media Abend“ mündete, bei dem Hersbruck die Weiterentwicklung der Social Media Aktivitäten in der Region diskutierte. Eines von vielen Ergebnissen ist die Teilnahme Hersbrucks an der Elektro-Rally *E-Miglia*, die über Sponsoren aus der neu entwickelten *Web 2.0 Gemeinde* finanziert werden konnte.

Aber die Möbelmacher sprechen nicht nur von Nachhaltigkeit, sie haben ihr Unternehmen nicht nur bezüglich der Produkte und Produktion sondern in allen weiteren Facetten an diesem Leitfaden ausgerichtet. So haben laut Aussage der Handwerkskammer Nürnberg die Möbelmacher die höchste weibliche Ausbildungsquote Bayerns.





Die Produktionsstätte



Das Team

### Auszug aus der Laudatio:

Die Möbelmacher sind Botschafter für Nachhaltigkeit, denn sie praktizieren dies von Beginn an, füllen das strapazierte Wort mit Leben und mit Spaß und entwickelten dies weiter auf vielfältige Weise. Die Möbelmacher sind mehr als Möbelbauer, das zeigt ihre gelebte Philosophie und ihr kulturelles Engagement.

Sie sind bereits vor 22 Jahren einen eigenen Weg gegangen – trotz aller Bedenken – der heute ein Vorbild für ein nachhaltiges Handeln und Wirtschaften in jeder Beziehung aufzeigt.

**Laudatorin:** Silvia Hesse, Landeshauptstadt Hannover

### Kontakt:

Die Möbelmacher GmbH  
Herwig und Ute Danzer  
Unterkrumbach 39  
91241 Kirchensittenbach  
Tel.: 0 91 51 | 86 29 99  
Fax: 0 91 51 | 86 29 98  
herwig.danzer@die-moebelmacher.de  
www.die-moebelmacher.de

Die technische Abwicklung der Preisverleihung erfolgte mit Hilfe der *Ntertainment VeranstaltungsGmbH*.

### Wer trug sonst noch zum Gelingen der Preisverleihung bei?



In der Nürnberger Burg wurden Blumen aus dem *Flower Label Program* durch *evers florales design gmbh & co. kg* überreicht.

[www.fairflowers.de](http://www.fairflowers.de) | [www.evers-florales.de](http://www.evers-florales.de)



Musikalisch wurde die Veranstaltung von *Valeriya Shishkova & Ensemble* begleitet.

[www.valeriya-shishkova.info](http://www.valeriya-shishkova.info)



Das nachhaltigen Prinzipien verpflichtete Catering erfolgte durch *Kochdienst Nürnberg*.

[www.kochdienst-nuernberg.de](http://www.kochdienst-nuernberg.de)

Oberbürgermeisterin Barbara Rinke  
freut sich über den Preis



## PRÄMIERTE KOMMUNE:

### Die Stadt Nordhausen

wurde für den langjährigen und vielfältigen Nachhaltigkeitsprozess prämiert.

„Nachhaltiges Nordhausen“: Diese Marke steht für einen langjährigen, von zahlreichen kommunalen und bürgerschaftlichen Projekten und Aktionen getragenen Prozess der Lokalen Agenda 21. Es begann 1997 mit dem Stadtratsbeschluss zur Entwicklung einer Lokalen Agenda 21 (LA21). Dieser wurde schon 1998 mit Aktionen wie „Kork für Kork“ flankiert. Seither folgten Aktionen und Projekte wie:

- › Beteiligung am Demonstrationsvorhaben „Kommunale Naturhaushaltswirtschaft“
- › Umgestaltung des Lutherplatzes
- › Kampagne „Saubere Stadt“ / Aktion „Rote Karte“
- › Mitarbeit im internationalen Projekt Managing Urban Europe-25
- › Aktionstag zur „Woche der Sonne“
- › Unterrichtsangebot „Klimaschutz zahlt sich aus! – Energiesparen mit der Energiesparkiste“
- › Gründung des Nordhäuser Energieforums (NEF) gemeinsam mit der Fachhochschule Nordhausen (FHN)

Immer wieder maß sich Nordhausen mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie und seinen Projekten an anderen Kommunen und nahm an Wettbewerben teil, am Wettbewerb zur Umsetzung der Agenda 21 in Thüringen, am Wettbewerb „Zukunftsfähige Kommune“ sowie am DUH-Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz“.

Nicht nur Wettbewerbe, sondern auch diverse Berichte dienten der Veranschaulichung des Umsetzungsstandes der LA21-Ziele. Dazu gehört die Erarbeitung eines indikatorengestützten Nachhaltigkeitsberichts unter Berücksichtigung der Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Soziales in Zusammenarbeit

mit Studenten der FHN. Mit der Erarbeitung eines *Baseline Reviews* wurde ein erster Schritt im Nachhaltigkeitsmanagementzyklus gegangen. Dieser dient der Beurteilung einer nachhaltigen Stadtentwicklung.

Die Aktionen gipfelten letztlich 2007 in der Unterzeichnung der *Aalborg Commitments* durch OB Barbara Rinke als erste Kommune in Thüringen anlässlich der regionalen Nachhaltigkeitskonferenz. Ebenfalls als erste Stadt im Freistaat Thüringen wurde Nordhausen mit dem Titel „Fair-Trade-Stadt“ ausgezeichnet.

Laut dem Nachhaltigkeitszentrum Nordthüringen gilt die Stadt Nordhausen als eine der aktivsten Kommunen bei der Umsetzung der lokalen Agenda 21 in Nordthüringen und als verlässlicher Partner bei der Realisierung des Thüringer Aktionsplanes zur Umsetzung der UN-Weltdekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung.

### Auszug aus der Laudatio:

Die Stadt zeigt, dass Nachhaltigkeit nicht nur verbal in das politische Kerngeschäft, in die Verwaltungs- und Planungsprozesse einer Kommune gehört, sondern dort auch wirklich ankommt! Auch gelingt es in Nordhausen, das Leitbild aus der Abstraktion zu holen und nachhaltiger Entwicklung ein lebendiges, ein farbiges, ein lebensnahes „Gesicht“ zu geben. Dazu gehören fantasiereiche, gut vernetzte Aktionen und Aktivitäten, die weit über die Stadtgrenzen hinaus zur Nachahmung reizen.

**Laudator:** Pfarrer Klaus Breyer, Leiter des Instituts für Kirche und Gesellschaft





Das Müllmonster

#### Kontakt:

Stadtverwaltung Nordhausen  
 Agenda 21-Büro  
 Beauftragte: Gabriela Sennecke  
 Markt 15  
 99734 Nordhausen  
 Tel.: 0 36 31 | 69 63 29  
 Fax: 0 36 31 | 69 63 56  
 agenda21@nordhausen.de  
 www.nordhausen.de

#### WEITERE NOMINIERT KOMMUNEN:

##### Die Stadt Neumarkt in der Oberpfalz

wurde nominiert für den langjährigen Nachhaltigkeitsprozess.

Die Stadt Neumarkt hat im Jahr 2003 den Nachhaltigkeitsprozess „Zukunftsfähiges Neumarkt“ gestartet, der bis heute viele konkrete Ergebnisse und neue Strukturen für eine nachhaltige Stadtentwicklung geschaffen hat. Das Stadtleitbild „Zukunftsfähiges Neumarkt“ wurde seit seiner Aufstellung im Jahr 2004 courageig umgesetzt und kommuniziert. Es hat eine Bündelungsfunktion für alle Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeit.

##### Die Stadt Ravensburg

wurde nominiert für die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im Rahmen der Lokalen Agenda 21.



Nordhausen wird Fair-Trade-Stadt (oben)  
 Terrassen Steiger Petersberg (unten)

Unabhängig von Herkunft, Status, Religion oder Alter engagieren sich die Ravensburger ganz nach dem Motto „Einmischen erwünscht!“. Grundvoraussetzung ist, dass der Nachhaltigkeitsgedanke im Mittelpunkt des Handelns steht – ob bei Mobilfunkstrahlung (Gesundheitsvorsorge), Radfahrförderung (Umweltschutz, Sicherheit, Gesundheit), Eine Welt (Humanität, Gerechtigkeit, Ressourcenschonung) oder auch bei der Freiwilligenbörse (Menschen für Menschen im Ehrenamt, Lebendige Bürgerstadt) – alles unter dem „Dach“ der Stadt.

„Carrotmob“ (links)  
Tobias Döppe nimmt für BUND-Jugend Berlin  
den Preis entgegen (rechts)



## PRÄMIERTE JUGEND-INITIATIVE:

### BUND-Jugend Berlin

Die Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Berlin e. V. wurde für das Projekt „Carrotmob“ als kreative Förderung nachhaltigen Konsums prämiert.

„Carrotmob“ wurde im Rahmen eines FÖJ-Projektes zur nachhaltigen Entwicklung in Berlin auf den Weg gebracht und zu einer nachhaltigen Initiative weiterentwickelt.

„Carrotmob“ dreht das Prinzip des Boykotts um und belohnt Geschäfte, die bereit sind, ihren Laden energie- und klimagerecht zu renovieren und ihre Produktpalette (zumindest zeitweise und ggf. langfristig) auf nachhaltige Produkte umzustellen. Sie bieten einen bestimmten Prozentsatz vom Tagesumsatz, der in energiesparende Maßnahmen und den Umbau der Produktpalette fließt. Der Laden, der am meisten bietet, bekommt den Zuschlag und wird am Tag des „Carrotmobs“ von einer durch die Organisatoren mobilisierten Masse von Menschen gestürmt. Dadurch erzielt er den Umsatz seines Lebens und trägt durch Beratung und Umsetzung der geforderten Kriterien und Standards maßgeblich zur Verwirklichung der Nachhaltigkeitskriterien bei. Der erste „Carrotmob“ erfolgte zum Valentinstag in einem Blumenladen. Neben einer Energieberatung durch die Energiechecker des BUND Berlin wurden auch Blumen des *Flower Label Programs* angeboten, die für eine nachhaltige Entwicklung und den Handel mit fairen, ökologischen und unter sozial verträglichen Arbeitsbedingungen angebauten Blumen stehen.

Der zweite „Mob“ fand vor kurzem in einem Eisladen mit exorbitantem Energieverbrauch statt. Die Umstellung auf Ökostrom erfolgte noch vor dem eigentlichen „Mob“. Modernisierungsmaßnahmen sind im vollen Gange und basieren auf einer pro-

fessionellen Gebäudeenergieberatung durch einen Energieberater, unterstützt von den Energiecheckern des BUND Berlin.

### Auszug aus der Laudatio:

Was macht die Idee des „Carrotmobs“ so charmant? Es ist die vielgescholtene, angeblich unpolitische Jugend von heute, die mit dieser Initiative die Dimension „Gutes tun!“ in den Alltag ihrer Mitmenschen zurückholt! Dahinter kann man nicht genug Ausrufezeichen setzen! Die Aktion setzt jugendgemäß auf frohe Leichtigkeit statt bitterernster Auseinandersetzung – wie wohltuend!

Das Beste aber ist: „Carrotmobs“ können in allen Städten und in allen Branchen stattfinden! Auch Hannover, München und Rostock – auch Friseure, Bäcker, Kioske und Bekleidungsgeschäfte können umweltfreundlicher werden! Kopieren ist ausdrücklich erwünscht!

Während alle von der Macht der Verbraucher lediglich sprechen, nehmen hier junge Leute diesen Anspruch ernst und erwecken die Verbrauchermacht zum Leben!

**Laudatorin:** Sylke Freudenthal, Veolia Stiftung

### Kontakt:

Kontakt:  
BUNDjugend Berlin  
Erich-Weinert-Str. 82  
10439 Berlin  
Tel.: 0 30 | 3 92 82 80  
Fax: 0 30 | 8 09 41 477  
info@bundjugend-berlin.de  
<http://berlin.bundjugend.de/>



Thomas Meiseberg und Mitwirkende des Wissenschaftsladen Nahhvoer e. V. nehmen den Preis entgegen



## PRÄMIERTE IDEE:

### **Der Wissenschaftsladen Hannover e. V.**

wurde für sein interaktives Projekt „Grüne Städte? Zeitreise 2030“ prämiert.

Der Wissenschaftsladen Hannover e. V. startet in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Freizeitheim Vahrenwald unter der Schirmherrschaft des Zukunftsvisionärs Hermann Scheer das interaktive Projekt „Grüne Städte? Zeitreise 2030“ rund um die Themen Stadt der Zukunft, Stadtökologie und nachhaltige Stadtentwicklung. Dort werden Fragen zu Gestaltungsideen, Wünschen und Werten aufgeworfen. Es soll in einer Ausstellung eine lebendige „Zukunfts-Welt“ entstehen, in der Antworten auf unsere dringlichsten Zukunftsfragen erlebbar gemacht werden.

Der Kern des Projektes ist der Entstehungsprozess, also die Kreativarbeit mit interkulturellen Jugendgruppen (qualifizierende Inhalts- und Methodenworkshops). Die Jugendlichen können ihre persönlichen Sichtweisen einbringen sowie die Sichtweisen anderer Projektteilnehmer/-innen kennen lernen. Auf dieser Grundlage soll eine gemeinsame Vision des Stadtlebens und der Stadtumwelt in der Zukunft entstehen.

Der Wissenschaftsladen Hannover e. V. hat sich mit dem Projekt „Grüne Städte“ das Ziel gesetzt, Jugendliche zu aktivieren und für das Thema Zukunft und Umwelt zu begeistern. Im Einzelnen geht es dabei um Wissensvermittlung, politisches Interesse und Partizipation, aber auch um die Förderung der individuellen Persönlichkeitsentwicklung. Dabei stehen die Förderung von Schlüsselqualifikationen sowie Gestaltungs- und Handlungskompetenzen im Vordergrund. Politische Beteiligung, interkultureller Austausch und kreative Prozesse werden durch die begleitenden Workshops ermöglicht.



Partizipation und moderne Kommunikationsmittel – ein Kern des Projekts

## Auszug aus der Laudatio:

Das Projekt bietet konkrete Mitgestaltungsoptionen; die Jugendlichen können sich mit verschiedenen Methoden der Beteiligung von der Talkshow über die Kreativwerkstatt bis hin zu Plan- und Rollenspielen vertraut machen. Sie können ihre eigenen Fähigkeiten erkennen, ihre eigenen Sichtweisen einbringen, aber auch die der anderen Projektteilnehmer/-innen kennen- und akzeptieren lernen. Letztlich können sie in diesem Projekt ihre Gestaltungskompetenz stärken.

**Laudatorin:** Dr. Jutta Emig, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

## Kontakt:

Wissenschaftsladen Hannover e. V.  
Thomas Meiseberg  
Zur Bettfedernfabrik 3  
30451 Hannover  
Tel.: 05 11 | 2 10 87 10  
Fax: 05 11 | 2 10 87 24  
thomas.meiseberg@wissenschaftsladen-hannover.de  
www.wissenschaftsladen-hannover.de



Das Team von Bluepingu  
präsentiert seinen Preis



## PRÄMIERTE INITIATIVE:

### Der Bluepingu e. V.

wurde für das nachhaltige Regionalportal der Metropolregion Nürnberg prämiert.

Bluepingu macht den kleinen Unterschied für Menschen in Franken!

Nach dem Prinzip *global denken – lokal handeln* werden von Bluepingu ganzheitlich alle Dimensionen der Nachhaltigkeit berücksichtigt: Ökonomie, Ökologie und Soziales. Dabei gibt Bluepingu Menschen konkrete Anregungen und Ideen rund um die drei folgenden Bereiche:

„bewusst einkaufen“: Es werden Erkenntnisse vermittelt, wie wir durch unser Konsumverhalten einen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Welt leisten können.

„aktiv mitmachen“: Die Mitwirkenden werden befähigt, durch das eigene Engagement einen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Welt zu leisten.

„früh anfangen“: Bildung ist die Saat für unsere zukünftigen Generationen. Bluepingu will Schüler/-innen und Student/-innen frühzeitig zu einem zukunfts bewahrenden Lebensmodell führen und zeigen, dass das auch Spaß macht!

Bluepingu versteht sich auch als Geburtshelfer für tolle Ideen aus nah und fern, um diese in Franken einzuführen und trägt so auch zur Vernetzung der „Öko-Szene“ bei.

Bluepingu hat viel bewegt: Es wurde ein Webkompass für nachhaltiges Leben in Franken etabliert, der Regionallotse in Online- und in Buchform veröffentlicht, seit Mai 2009 ein monatlicher Kineoevent mit Film, Diskussion und Filmverlosung organisiert, eine Vielzahl von Kampagnen und Veranstaltungen in der Region durchgeführt, die Bewerbung Nürnbergs zur *Fairtrade Stadt* erfolgreich initiiert und zum Abschluss gebracht.

Bluepingu vernetzt: Seit Frühjahr 2009 findet von Bluepingu initiiert in Nürnberg das in Berlin entwickelte Konzept *Socialbar* statt. Ziel ist es hier, die Öko- und Web 2.0-Unternehmer an einen Tisch zu bringen und gemeinsam Möglichkeiten und Maßnahmen zu diskutieren. Mitwirkung an der Gründung einer Bio-Innung zur Vernetzung der Öko-Unternehmer in der Region.

Bluepingu macht Menschen Mut, unsere Zukunft wieder selbst in die Hand zu nehmen!

### Auszug aus der Laudatio:

Bluepingu steht für Kreativität und Dynamik, für Menschlichkeit und Optimismus, für Offenheit und persönliche Glaubwürdigkeit, für Kompetenz und Kooperationsbereitschaft, aber auch für Durchsetzungskraft und Deutlichkeit, kurz: Bluepingu steht für den kleinen Unterschied, der am Ende die große Veränderung bewirkt. Im Dienst dieser großen Veränderung stellt Bluepingu das eigene Wissen als *open source* zur freien Verfügung und wünscht sich viele Geschwister in ganz Deutschland – einige Regionen sind bereits am Start!

**Laudator:** Jürgen Harder, Werner-Zapf-Stiftung  
„Bildung für Nachhaltige Entwicklung“

### Kontakt:

Bluepingu | Frank Braun  
Postfach 190206  
90118 Nürnberg  
Tel.: 09 11 | 6 69 58 22  
Fax: 09 11 | 6 69 58 21  
info@bluepingu.de  
www.bluepingu.de



Fairflash

## WEITERE NOMINIERTER INITIATIVEN:

### Green City e.V.

wurde nominiert für die Wanderbaumallee  
– Grüne Straßen für München.

Der Blick ins Grüne ist für viele Münchnerinnen und Münchner ein Wunschtraum. Die Wanderbaumallee von *Green City* verwirklicht ihn Stück für Stück. Seit 1992 verwandeln 15 mobile einheimische Bäume triste, baumlose Straßen für einige Wochen in Alleen.

Mit Lobbyarbeit bei Anwohnern, Behörden und Politikern will die Wanderbaumallee zu einer Beschleunigung des Begrünungsprozesses beitragen und gleichzeitig das bürgerliche Engagement fördern. Bereits 60 Straßen schmückten die Wanderbäume und 150 Bäume wurden dauerhaft gepflanzt.

### Die Oldenburger Lokale Agenda 21

wurde nominiert für ihr vielfältiges und langjähriges Wirken.

Für die Koordination und Vernetzung der Agenda 21-Akteure stellt die Stadtverwaltung seit 1998 das Agendabüro samt hauptberuflichem Agendabeauftragten zur Verfügung. Getragen von Ratsbeschlüssen und finanziellen Zuwendungen Oldenburgs wird eine Vielzahl von Projekten initiiert und unterstützt. Beispielhaft sind:

- die Initiative OLDENBURGKAFFEE
- der Oldenburgpass
- die Projektgruppe Aqua-Wasser-Water



Finanzvorstand Roland Brücher in Aktion (oben rechts)  
Bluepingu in Aktion (unten)

### RAW-tempel e. V.

wurde nominiert für das langjährige Engagement zur Zwischennutzung von Brachen für ein multi- und soziokulturelles Zentrum in Berlin.

Der RAW-tempel e. V. betreibt seit 1999 ein multi- und soziokulturelles Zentrum in vier denkmalgeschützten Gebäuden einer ehemaligen Bahnindustrieanlage in Berlin-Friedrichshain. Er deckt durch die ehrenamtlich selbstorganisierte Bereitstellung von günstigen Produktionsräumen Bedarfe der Berliner Kunst- und Kulturszene, macht ihre Produktionen der Öffentlichkeit durch Aufführungen und Ausstellungen, Projekte und Workshops zugänglich. Das Zentrum ist ein Modellprojekt der Zwischennutzung und der „Stadtentwicklung von unten“.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Netzwerk21 Kongress 2010 haben ihre Erfahrungen über Nachhaltigkeitsprozesse und -projekte miteinander ausgetauscht und sich Anregungen über eine Stärkung dieser innovativen Politik mit auf den Weg gegeben. Mit ihrem vielgestaltigen Engagement leisten die Vertreter aus Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft einen erheblichen Beitrag für eine zukunftsfähige Entwicklung. Auf dieser Basis wurde folgende Resolution per Akklamation angenommen:

Die Kommunen in Deutschland sind mit Problemen und Herausforderungen von historischen Ausmaßen konfrontiert. Die Negativeffekte der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise erreichen die lokale Ebene, die Defizite kommunaler Haushalte erklimmen trotz schmerzlicher Sparmaßnahmen neue Rekordhöhen, und während die Einnahmen sinken, steigen die Ausgaben weiter an.

Angesichts dieser Krise und weiterer Herausforderungen, wie demografischer Entwicklung, Verlust der biologischen Vielfalt sowie Klimawandel muss die Handlungsfähigkeit der Kommunen gesichert werden. Notwendige Investitionen in Bildung und Qualifikation, Sicherung und Verbesserung der Daseinsvorsorge, der Umbau des Energiesystems hin zu erneuerbaren Energiequellen, Modernisierung der Infrastrukturen müssen weiterhin möglich bleiben.

In zahlreichen Kommunen wird nach Auswegen gesucht und mit neuen Konzepten experimentiert. Immer mehr Städte, Gemeinden und Landkreise machen sich das Leitbild des 21. Jahrhunderts zunutze und versuchen die ambitionierten Prinzipien „Nachhaltiger Entwicklung“ anzuwenden. Künftig könnten viele Potenziale durch ein Nachhaltigkeitsmanagement noch besser genutzt, Innovationen durchgeführt und „Bürgerschaftliches Engagement“ noch besser mobilisiert werden. Zudem gilt es, auch auf lokaler Ebene, alle öffentlichen Leistungen und Strukturen auf den Prüfstand zu stellen und bedarfsgerechte und zukunftsfähige Prioritäten zu setzen.

Doch all diese Anstrengungen in den Städten, Gemeinden und Kreisen reichen nicht aus, die Strukturkrise zu überwinden und die Herausforderungen zu meistern.

Dafür müssen vielmehr zusätzlich die Rahmenbedingungen für erfolgreiche zukunftsfähige Politik und Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Kommunen deutlich verbessert werden.

### Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Netzwerk21Kongress 2010 fordern:

- Konzepte, Maßnahmen und Initiativen der Kommunen, die sich an einer nachhaltigen Entwicklung ausrichten, müssen von Bund und Ländern gezielt gefördert werden.
- Bund und Länder müssen den Schuldenabbau der Kommunen unterstützen und in Zusammenarbeit mit diesen eine Entschuldungsstrategie entwickeln, um künftigen Generationen nicht weitere Lasten aufzubürden.
- Die Kommunen müssen von den drastisch steigenden Sozialausgaben durch den Bund entlastet bzw. bei der Umsetzung von Bundes- und Landesgesetzen gemäß dem Konnexitätsprinzip finanziell ausgestattet werden (Wohngeld bei Hartz IV, garantierte Kitaplätze, etc.)
- Die in einigen Bundesländern erfolgten oder vorgesehenen Streichungen der Mittel aus dem kommunalen Finanzausgleich zurückzunehmen bzw. zu unterlassen.
- Die Gewerbesteuer ist im Sinne einer Gemeindeförderung weiter zu entwickeln. Bund und Länder müssen Möglichkeiten für zusätzliche Einnahmen der Kommunen schaffen (z. B. die Grunderwerbssteuer erhöhen, wie in einigen Bundesländern erfolgt).
- Den Kommunen bzw. ihren Spitzenverbänden ist in der Bewertung und Weiterentwicklung von Bundes- und Landesgesetzen größerer Einfluss einzuräumen.
- Bürgerschaftliches und unternehmerisches Engagement für eine Kommune sind – neben Geld – als Eigenmittel bei der Akquisition von Fördermitteln anzuerkennen.
- Maßnahmen in Richtung Nachhaltigkeit wie z. B. in der Städtebauförderung oder im CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm müssen gestärkt werden.

All dies kann nur durch eine gemeinsame, konzertierte Aktion von Bund, Ländern und Kommunen unter Hinzuziehung der *Stakeholder* erfolgreich gemeistert werden. Wir als Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Netzwerk21Kongress 2010 erklären uns bereit, uns für die baldige Realisierung der hier vorgeschlagenen Innovationen einzusetzen.



## anlässlich des **Netzwerk21Kongresses** vom **7. bis 9. Dezember 2011** in **Hannover**

Der fünfte Netzwerk21Kongress findet vom 7. bis 9. Dezember 2011 im Rahmen des Kongresses „Rio plus 20 – Nachhaltigkeit vor Ort“ statt. Gastgeberin ist in diesem Jahr die Stadt Hannover.

Auch 2011 wird im Rahmen des Kongresses der Deutsche lokale Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche<sup>N</sup> verliehen. Die Preisverleihung erfolgt in mehreren Kategorien.

Mit der Vergabe des Preises wird die geleistete Arbeit von Initiativen, Personen, Unternehmen und lokaler Verwaltung in Kommunen gewürdigt.

Darüber hinaus werden mit dem Preis Zeitzeiche<sup>N</sup> Ideen zukunftsorientierte Konzepte und Ideen prämiert. Der damit verbundene Wettbewerb dient dazu, Akteuren auf der lokalen Ebene eine Starthilfe für die Umsetzung ihrer richtungsweisenden Konzepte zu geben.

### AUSZUG AUS DEN VERGABEKRITERIEN UND BEWERBUNGSVERFAHREN

- Die Preisträgerinnen und Preisträger leisten einen spezifischen und innovativen Beitrag zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in Kommunen Deutschlands.
- Die Preisträgerinnen und Preisträger integrieren möglichst weitgehend die Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie, Soziales sowie die Geschlechtergerechtigkeit und den Eine-Welt-Gedanken.
- Die Preisträgerinnen und Preisträger fördern die lokale Vernetzung von Akteuren beispielsweise im Rahmen von Agenda-Prozessen oder anderen Initiativen.
- Die Projekte sollen erlebbare Wirkungen hervorbringen.
- Die Bewerbung erfolgt durch Eigenbewerbung oder auf Vorschlag Dritter.

[www.netzwerk21kongress.de](http://www.netzwerk21kongress.de)

Ab Frühjahr 2011 befindet sich hier die genauere Beschreibung der Kategorien und der Vergabekriterien.

Oder auf Anfrage:  
**GRÜNE LIGA Berlin e. V.**  
Stefan Richter  
Prenzlauer Allee 8 | 10405 Berlin  
Tel.: (030) 44 33 91 – 0  
Fax: (030) 44 33 91 – 33

Die Homepage dient ebenfalls der Vernetzung. Hier können sich Initiativen als Kommunikations- und Kooperationspartner mit ihren Themen, Projekten und Standorten selbst registrieren.



## AUSLOBER DES PREISES ZEITZEICHEN UND VERANSTALTER DES NETZWERK21KONGRESSES



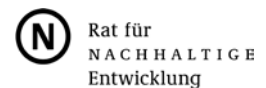
## FÖRDERER UND SPONSOREN DES NETZWERK21KONGRESSES



Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Gesundheit



## UNTERSTÜTZER DES NETZWERK21KONGRESSES



### Impressum

Text: Dr. Sabine Heymann

Redaktion: Stefan Richter,

Dr. Sabine Heymann

Grafische Gestaltung: Uta Wolf

Fotos: Galina Barskaya – fotolia.com (Titel)

Anestis Aslanidis, Florian Eckert (Kongress)

Herausgeber: GRÜNE LIGA Berlin e. V.

Dezember 2010

### Bezug:

GRÜNE LIGA Berlin e. V.

Grünes Haus

Prenzlauer Allee 8 · 10405 Berlin

Telefon: 0 30 | 44 33 91-0

Telefax: 0 30 | 44 33 91-33

E-Mail: berlin@grueneliga.de